und die Tochter von 7 Jahren ihren Verletzungen erlagen. Ein paar Tage darauf starb auch noch das neun Jahre alte Mädchen. Ein anderer Tochter Rosa liegt ebenfalls noch im Hospital, ein Mädchen, welches den herannahenden Zug kommen sah, rettete sich noch durch einen Sprung vom Wagen, einem anderen durchfahrenden Junigen, Joseph Speiß, im Alter von 14 Jahren, wurde der linke Arm und die Schulter verletzt. Jacob Helm war ein wohlhabender und angesehener Farmer und gehört der Kultusgemeinde an. Er war zweimal verheiratet, die erste Frau starb vor einiger Zeit und die zweite Frau war die Witwe Rosa Beck, welche ebenfalls wie ihr Mann 4 Kinder mit in die Ehe brachte. Die Familie vergrößerte sich bis auf 14 Personen, sodaß der schreckliche Unglücksfall noch um so beklagenswerter ist. Unser herzlichstes Beileid.

Aus Ungarn

Budapest. — Die Tochter des ehemaligen Obergespans des Pester Komitats und der Stadt Raab während des Reimes Baron Geza Feseri-Kurtz, weiland Graf Rudolf Laßberg, die 21jährige Komtesse Margarethe Laßberg, hat Selbstmord verübt. Sie sperrte sich nachmittags im Zimmer ihrer Wohnung ein und erhängte sich am Fensterkreuze. Die Hausbewohner der Komtesse bemerkten die Tat erst eine halbe Stunde später und fanden nur mehr die Leiche der Bedauernswerten vor. Die Komtesse litt an einem Nervenleiden und hat die Verzweiflungstat wahrscheinlich in einem Moment krankhaft Geistesstörung verübt. Der Selbstmord der Komtesse Laßberg hat in weiten Kreisen aufrichtige Teilnahme erregt. — Der Untersuchungsrichter hat gegen den 26jährigen Geldagenten Desider Nagy einen Steckbrief erlassen, weil er der Valerie Tekics eine Geige im Werte von 6000 Kronen entlockt hat und geflüchtet ist.

Budapest. — Auf der Bauernfolgner Besitzung des Erzherzogs Joseph bei Mezöuth haben kürzlich zweihundert Arbeiter aus dem Zalaer Komitat die Arbeit auf dem Rübenfelde eingestellt. Ein Oekonomiebeamter forderte sie auf, weiter zu arbeiten, doch die Arbeiter verließen hierauf das Gut. Der Beamte erstattete hierauf die Anzeige beim Stuhlrichter, der mit entsprechender Gendarmerieassistenz unter den Arbeitern erschien und sie aufforderte, ihre übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. 196 Arbeiter traten hierauf wieder in Arbeit und nur die 4 Streikführer weigerten sich, dies zu tun. Der Stuhlrichter verurteilte sie zu je 30 Tagen Arrest und zu 200 Kronen Geldstrafe.

Eger. — Die Budapester Postdirektion erhielt kürzlich die Anzeige, daß im Postamt zu Bia größere Defraudationen verübt worden seien. Der am Ort und Stelle entsandte Postrat Dr. Bela Csath unterzog die Bücher und Schriften des Postamtes einer genauen Revision, welche ein Manko von ungefähr 14,000 Kronen ergab. Auf erfolgte Anzeige ordnete der Eger Oberstuhlrichter die Verhaftung der Postmeisterin Frau Kerins Wilhelm und ihrer Tochter Martha Rollik an. Die beiden Frauen wurden in das Gefängnis des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk überführt.

Csepel. — Die Kinder des hiesigen Landwirts, Franz Dobos, drei Mädchen im Alter von 16, 14 und 3 Jahren, sowie ein Sohn, weilten auf der Nagytaker Tanya ihres Vaters. Abends begaben sich die Mädchen im Zimmer, der Bursche im Stalle zur Ruhe. Im Zimmer stand ein Sparherd, dessen Röhre durch die Wand in die anstoßende Küche führte. In dieser Wand befand sich neben dem Rohre ein Holzpfosten, der, von der warmen Ofenröhre erhitzt, zu glimmen begann und immer weiter fortschreitend auch die Bretter des Eisrichs entzündete. Als der im Stalle schlafende Bursche auf ein [illegible] derbares Knistern erwachte und sich ins Freie begab, sah er das Haus in Flammen stehen. Er wollte in das Zimmer dringen, konnte aber nicht die von den Mädchen innen verschlossene Türe öffnen. Erst die herbeigeeilten Nachbarn bahnten einen Weg in das Zimmer, wo sich ihnen ein schauerlicher Anblick darbot. Die drei Mädchen lagen tot, rechtsseit auf dem Boden. Nach Ansicht der Aerzte hat der Rauch die Mädchen so betäubt, daß sie weder die Türe noch die Fenster öffnen konnten. An der Flucht verhindert, kamen sie in den Flammen um.

Detta. — In Detta hat sich der Privatier Alexander Lamoth, ein 69jähriger Mann, erhängt und ist gestorben. Kürzlich saß er mit seiner Frau im Zimmer und las aus einer Zeitung den Bericht über den Selbstmord der Gräfin Laßberg vor, worauf er eine Zeit lang überlegte und sich dann äußerte, daß Gräfin Laßberg eines schönen Todes gestorben sei. Bald darauf ging in den Garten und erhängte sich in der Nähe der Holzkammer an einem elektrischen Draht. Als Frau Lamoth ihren Gatten auffand, konnte sie nicht mehr helfen, und der Arzt auch nur den eingetretenen Tod konstatieren. Der alte Herr, der erst vor Kurzem seinen 31jährigen Sohn verloren, war seither melancholisch; dazu kamen noch seine in der letzten Zeit erlittenen Börsenverluste, ferner auch ein schmerzhaftes körperliches Leiden und er dürfte die Tat in einem Anfalle momentaner Geistesgestörtheit verübt haben.

Großkikinda. — Der Untersuchungsrichter hat gegen den 44jährigen Bankkommissionär Emanuel Braun einen Steckbrief erlassen. Braun wurde im September wegen Betrugs von der Polizei verhaftet. Er hatte von mehreren Gutsbesitzern die Ernte erstanden, diese mehreren Leuten verkauft und das Geld für seine eigenen Zwecke verwendet. Er befand sich längere Zeit in Untersuchungshaft, wurde aber später auf freien Fuß gesetzt. Inzwischen sind aber gegen Braun neuere Anzeigen eingelaufen. Die erste Anzeige erstattete der Cafetier Leopold Laßlo, dem Braun das „Cafe Riviera" verkauft hatte, ohne dem Käufer mitzuteilen, daß gegen ihn — Braun — wegen Nichtbezahlung der Miete ein Delogierungsprozeß im Gange sei. Laßlo wurde denn auch tatsächlich delogiert. Braun aber hatte den Kaufpreis bereits durchgebracht. Eine andere Anzeige erstattete der Eigentümer des „Cafe Prßag-Vilag" Alexander Farago gegen Braun wegen Wuchers gelegentlich der Umschreibung des Kaffeehauses. Schließlich hat der Artillerie-Oberleutnant Paul Steinbach gegen Braun eine Anzeige erstattet. Braun hatte dem Offizier seinen Grundbesitz im Werte von 255,000 Kronen samt den Lasten abgekauft. Braun bezahlte aber die Lasten nicht, so daß der Offizier auch nach erfolgter Umschreibung des Besitzes auf Brauns Namen die Lasten selbst decken mußte. Braun wurde von der Polizei zitiert, erschien jedoch nicht. Da es sich herausstellte, daß er flüchtig sei, wurde gegen ihn ein Haftbefehl erlassen.

Großwardein. — Im vorigen Jahre entdeckte man, daß die städtischen Beamten Tibor Detrich und Koloman Budahazy in Folge der Nachlässigkeit des Kontrolors Peter Klemens die städtische Kasse um circa 20,000 Kronen geschädigt hatten. Die unredlichen Beamten wurden verhaftet, der Kontrolor Peter Klemens aber schon nach wenigen Tagen freigelassen, weil er nach Ansicht der Gerichtsärzte zur Zeit der Unterschlagung krank und unzurechnungsfähig war. Gegen diese Freilassung appellierte der Staatsanwalt an den justizärztlichen Senat in Budapest, der die Untersuchung Klemens anordnete und ihn nach Durchführung derselben für geistig vollkommen normal und zurechnungsfähig erklärte. Es wird also jetzt das gerichtliche Verfahren auch gegen Klemens eingeleitet werden.

Großbeszkerek. — Die Gendarmerie verhaftete im Restaurant des „Hotels zur Rose" einen verdächtigen Fremden, der ein serbischer Spion zu sein schien. Stadthauptmann Oskar Reitter unterzog den Fremden einem Verhör. Dieser gab zu Protokoll, daß er mit dem Belgrader Ingenieur Peter Bogdan Zsiffkovics identisch sei und im Auftrage der serbischen Regierung Bundschuhe gekauft habe. Bei des Leibesvisitation fand man bei ihm zahlreiche geographische Karten und 12,000 Kronen in bar vor. Der verdächtige Fremde wurde dem Temesvarer Korpskommando eingeliefert.

Karansebes. — Der Präses der israelitischen Kultusgemeinde Ignaz Neuerer ist nach kurzer Krankheit im 73. Lebensjahre gestorben. Er spielte sowohl im gesellschaftlichen, als volkswirtschaftlichen Leben Südungarns eine große Rolle. Schon zur Zeit des Regalsystems zählte die Firma Neuerer, Keppich & Brankovits, deren Teilhaber er war, zu den größten Pächtern des Landes. Als Vorstand der Karansebser isr. Kultusgemeinde hat sich Ignaz Neuerer unvergängliche Verdienste erworben, welche jedoch nicht allein auf diesem Gebiete vereinzelt blieben, denn er wußte sich solche auch als Komitatsrepräsentant, als Vizedirektor der Karansebser Sparkasse und als Direktionsmitglied der Ziegelei zu erwerben. Ignaz Neuerer war auch korrespondierendes Mitglied der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer und nahm auch regen Anteil am Kammerleben.

Lugos. — In Lugos verstarb im Komitatskrankenhaus der dortige Einwohner Jakob Turbiner im 78. Lebensjahre. Der Verblichene hatte einst gute Tage gesehen. Er war Heu-, Stroh- und Haferlieferant zweier Artillerieregimenter, hatte ein kommerzielles Bureau und beschiedene andere Unternehmungen. Es ging ihm glänzend. Doch dies dauerte nicht ewig. Eine mißglückte Spekulation beraubte ihn seines Vermögens. Er arbeitete mit großer Anstrengung, um sich abermals emporzuschwingen, doch vergebens. Krankheit und Unglück traten hemmend in den Weg. Und so lebte er denn still und zurückgezogen, bis ihn der Tod ereilte.

Munkacs. — Oberleutnant Härtl, der nach der bekannten Affäre seiner Tochter mit dem Korpskommandanten FML Svetozar v. Borovics um seine Pensionierung eingekommen ist und aus dem Heeresverbande entlassen wurde, hat, einer früheren Abmachung gemäß, die Kassierstelle bei der Filiale der Arader Gewerbe- und Volksbank in Bekescsaba übernommen. Härtl verkaufte sein Munkacser Haus um 17,000 K. und deponierte diese Summe als Kaution bei der Arader Gewerbe- und Volksbank. Am 1. Dezember trat er seinen Posten als Kassierer an. Uebrigens ist Frl. Härtl wegen der durch ihren Angriff auf den Korpskommandanten begangenen Ehrenbeleidigung zu 360 Kronen Geldstrafe verurteilt worden.

Nagyszentmiklos. — Ein schreckliches Unglück ereignete sich dieser Tage auf der Anaßtasia-Pußta. Der 14 Jahre alte Knabe Simon Bußu erhielt vom Verwalter den Auftrag, ein Pferd in den Stall zu führen. Der Knabe schwang sich auf den Rücken des Tieres, da begann dieses zu bocken und warf den Knaben ab, wobei dieser mit einem Fuße im Steigbügel hängen blieb. Das Tier galoppierte dann fort und schleifte den Knaben mit sich. Bis man das Tier einfangen konnte, war der Kopf des Knaben zerschmettert, so daß auch schon der Tod eingetreten war.

Resicza. — Jüngst ist ein fürchterlicher Orkan über die Stadt dahingebraust, welcher ganze Hausdächer abtrug und auch sonst riesigen Schaden angerichtet hat. Der Orkan trieb auch von allen Seiten dichtes Gewölk über die Stadt zusammen, aus welchem gegen Mitternacht ein heftiger, wolkenbruchartiger Regen niederging, dessen Fluten die Straßen der Stadt in grauenerregender Weise durchbrausten. Das Unwetter hat viele Schäden angerichtet.

Satoraljaujhely. — Kürzlich wurde nachts in Szerencs ins Bezirksgerichtsgebäude eingebrochen, wobei die Schreibtische gesprengt wurden. Nachdem das Sprengen der Wertheimkasse mißlungen war, steckten die Einbrecher drei Amtszimmer in Brand. Es wurden Möbel und das Archiv samt Akten vernichtet.

Tab. — 4,000 Joch des zur Uergeer Domäne des Barons Sigmund Schosberger gehörenden Grundstücks wurden vom Veßprimer Kapitel um den Betrag von 14 Millionen Kronen angekauft.

Temesvar. — In Bancsova wurde ein in Bauerntracht gekleideter Mann mit äußerst intelligenten Gesichtszügen von den Gendarmen angehalten. Es stellte sich heraus, daß derselbe ein aktiver serbischer Offizier und deshalb nach Ungarn gekommen war, um die Verhältnisse und die Stimmung der ungarländischen Serben auszukundschaften. Er hat einen englisch gestutzten Schnurrbart, wohlgepflegte Hände, spricht französisch, ist aber auch der ungarischen Sprache mächtig. Er wurde an Händen und Füßen gefesselt nach Temesvar gebracht und hier der Militärbehörde übergeben. Aus den bei ihm vorgefundenen Papieren wurde konstatiert, daß er im Range eines Hauptmanns des Generalstabes in der serbischen Armee steht. — Die Nachbargemeinde Gyriok war der Schauplatz eines Mordes. Der dortige Zigeuner Kosta Ugyela, 40 Jahre alt, hatte gegen Uebertragung des Vermögens die Verpflichtung übernommen, seinen Ziehvater Peter Klavak zu erhalten. Die eingegangene Verpflichtung war ihm jedoch eine Last und so suchte er den Vertrag mit allen Mitteln zu brechen. Deshalb kam es zwischen Ugyela und dem alten Klavak fast täglich zu einem Zanke, der dieser Tage einen entsetzlichen Ausgang nahm. Ugyela versetzte nämlich dem Greise während des Zankes mit einem Küchenmesser einen Stich in das Genick, so daß dieser auf der Stelle verschied. Als Ugyela sah, was er angerichtet hat, erfaßte ihn das Grauen und er flüchtete aus der Gemeinde. Er kam nach Temesvar und suchte hier den Advokaten Dr. Desider Szulo auf, der, nachdem er vernommen, um was es sich handle, den Mörder selbst zur Staatsanwalt geleitete, wo dieser in Haft genommen wurde. — Der der Temisvarer Sanitätsabteilung zugeteilte Einjährig-Freiwillige Andor Schneider aus Resicza hat infolge unglücklicher Liebe Selbstmord mittelst Morphium begangen.

Zombor. — Der gewesene Ulanenoberleutnant Gustav Spatzer schoß sich eine Kugel in den Kopf und blieb auf der Stelle tot. Der Selbstmörder war einst sehr vermögend, aber infolge seiner verschwenderischen Lebensweise ging er finanziell zugrunde. Er mußte den Dienst quittieren und lebte in den letzten Jahren von den Unterstützungen, die ihm seine Bekannten zukommen ließen. — Kürzlich fand die Trauung des Garaer Gutsbesitzers Michael Gatti mit Marie Klenancz statt. Die Hochzeit währte drei Tage, während welcher Zeit 1 Stück Jungvieh, 2 Schweine, 5 Lämmer, 350 Stück Hühner, 45 Truthühner, 120 Enten, 90 Gänse, 110 Brode, 700 Eier, 8 Brod Zucker, 50 Kilogramm Butter, 25 Faß Bier, 120 Hektoliter Wein und 2 Eimer schwarzen Kaffees konsumiert wurden.

Kopfgeräusche

Wie man summende, klingende Geräusche in den Ohren kuriert.

Haben Sie summende, klingende Geräusche in Ihrem Kopfe und in den Ohren? Kracht es in Ihren Ohren, wenn Sie Ihre Nase schneuzen? In diesem Falle haben Sie Katarrh in den Ohrgängen, und die Eustachischen Röhren, die vom Halse nach den Ohren führen, fangen an, sich zu verstopfen. Vielleicht kommt kein Schleim aus der Nase oder dem Halse, aber die Krankheit greift die zarten inneren Teile des Ohres an. Jene lästigen Geräusche deuten an, wie gefährlich das Leiden ist. Wenn sie schlimmer werden, führen sie oft nervösen Zusammenbruch herbei, oder sie treiben die Leute zum Wahnsinn. Eine Tatsache steht fest: Kopf- und Ohrgeräusche sind oft die Vorläufer vom Verlust des Gehörs. Wenn Sie das Leiden in den Kanälen Ihrer Ohren vernachlässigen, so ist Taubheit nur zu leicht die traurige Folge.

Lassen Sie sich von den Geräuschen im Kopfe jetzt und auf immer befreien, sie können geheilt werden. Schreiben Sie noch heute an Taubheits Spezialität Sproule, die berühmte Autorität von Ohrenleiden, er wird Ihnen bezüglich Ihres Leidens, seinen

Aerztlichen Rat frei

geben. Es ist dies gerade die Hilfe, welche Sie brauchen. Er wird Ihnen ganz unentgeltlich sagen, wie Sie die Geräusche aus Ihrem Kopfe vertreiben und statt ihrer klares, deutliches und vollständiges Gehör wiedererlangen können. Beantworten Sie die Fragen mit Ja oder Nein, schreiben Sie ihren Namen und Ihre genaue Adresse deutlich auf die punktierten Linien, schneiden den Freien ärztlichen Rat Coupon aus, und senden Sie ihn sofort an **Taubheits Spezialist Sproule, 115 Trade Building, Bostons.** Schreiben Sie deutlich oder englisch.

Freier ärztlicher Rat-Kupon

Klopft es in Ihren Ohren?
Fühlen sich Ihre Ohren wie verstopft an?
Tönt Ihr Gehör nach?
Erdröhnen Ihr die Geräusche nachts?
Ist das Geräusch gewissen ein Klingen?
Sind die Geräusche schlimmer, wenn Sie erkältet sind?
Kracht es in Ihren Ohren, wenn Sie sich schneuzen?

Name.....

Adresse.....

.....

Werter Leser!

Wie steht der gelbe Zettel auf deinem ::

„Sask. Courier"

SANOL

ist das einzige Mittel, um **Gallensteine, Nieren- und Blasensteine, Harnsäure** u. s. w. sicher und schmerzlos zu entfernen. Die mit so vielen Gefahren und Geldopfern verbundenen Operationen sind nicht mehr nötig. Ueber 1100, in 6 Monaten geheilte Patienten, beweisen die Vorzüglichkeit dieses Spezifikums.

Unübertroffen bei Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) ist

Sanols Antidiabetes

Große Erfolge. Prospekt frei.

Preise:
Sanol ..... $1.50 p. Fl.
Sanol's Antidiabetes $3.00 p. Fl.

Wenn von Ihrem Droguisten nicht erhältlich, direkt von der Sanol Mfg. Co. of Canada, Ltd. Winnipeg, Man.

Seltene Gelegenheit in der Stadt Winkler

Ein großes Wohnhaus, fast neu, guter Stall und Brunnen, 5 Acker Land, billig zu verkaufen. Eine gute englisch-deutsche vierklassige Schule sowie Kirchen vorhanden. Ungebührlig Deutsch. Um Näheres, Preis und Bedingungen, adressiere:

Box 224, Winkler, Man.

Wer

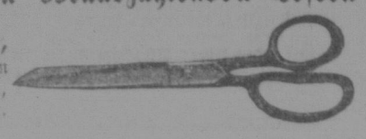
hilft uns, neue Leser für den „Sask. Courier" gewinnen?

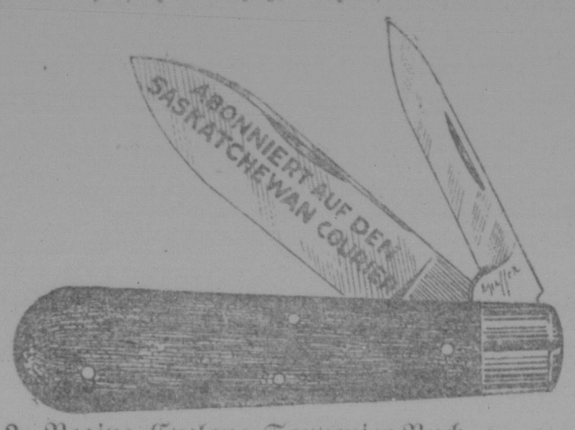
Alle unsere Freunde und Gönner, denen der „Courier" ein gern gesehener Gast im Hause geworden ist, werden gewiß ihr Bestes versuchen, damit wir noch einige Tausend Leser in diesem Jahre erhalten. Es wird unser Bestreben sein, auch in Zukunft die Interessen des Volkes, der Arbeiter und Farmer ohne Parteirücksichten wahrzunehmen. Um noch mehr Lesestoff und ausführlichere Berichte in jeglicher Hinsicht bringen zu können, werden wir den „Courier" in nächster Zeit noch vergrößern.

Ein jeder treuer Mitarbeiter ist seines Lohnes wert und haben wir für Gewinnung neuer Leser hübsche Prämien ausgesetzt:

Für Gewinnung von 2 neuen vorauszahlenden Lesern

1. Eine wirklich gute Stahlschere, mit den Worten „Abonniert auf den „Saskatchewan Courier" eingraviert, direkt von Deutschland import., ein unentbehrliches Handwerkszeug für die Hausfrau.





2. Ein vortreffliches starkes Messer mit zwei Klingen und Eingravierung „Abonniert auf den „Sask. Courier". Das Messer ist von Deutschland importiert. Ein jeder Farmer sollte ein solches haben.

3. Regina Cyclone Souvenier-Buch, in welchem eine genaue Beschreibung in Wort und Bild den Lesern vor Augen geführt wird, mit vielen Abbildungen, welche Verheerungen dieser Sturm auer durch die Stadt Regina am 30. Juni 1912 angerichtet hat. Ein jeder Leser sollte dies Buch seinen Freunden im alten Lande zusenden.

4. Das Ende der „Titanic" am 15. April 1912. Eine Schilderung der furchtbarsten Schiffskatastrophe, welche die Welt je gesehen hat, das gewaltigste Unglück in der Geschichte der Seeschiffahrt. Der neueste, größte, kostspieligste Dampfer der Welt, stieß auf seiner ersten Reise von England nach New York mit einem Eisberge zusammen und lag wenige Stunden später auf dem Boden des Ozeans — ein Riesensarg für über 1500 Menschen.

Unser Buch gibt in deutscher Sprache eine packende Schilderung der Szenen, Auskunft über den Anlaß und Verlauf der Katastrophe, mit herzbewegenden Beschreibungen einzelner Episoden, dann die grauenvollen Erlebnisse der Geretteten, bis das Rettungsschiff „Carparthia" sie aufnahm. Unser Buch schildert die heroischen Bemühungen, die Frauen und Kinder zu retten; den Mut der Wackeren, die ihr Leben für Andere opferten; das Verhalten der Musiker, die die ergreifende Hymne „Näher, mein Gott, zu Dir" erklingen ließen, als das Riesenschiff in die dunkle Tiefe sank. Wir lesen, wie Kinder von ihren Müttern, Frauen von ihren Gatten getrennt wurden elf junge, glückliche Frauen auf ihrer Hochzeitsreise zu Witwen wurden, als der strenge Befehl kam „Frauen und Kinder zuerst." Dann folgen die grauenvollen Erlebnisse der Geretteten, und lesen wir über die Fahrt auf schwankenden Booten in Nässe und Kälte; dann über die drahtlose Telegraphie, und welch' wichtige Rolle sie bei der Katastrophe spielte; dann die vom Bundessenat eingeleitete Untersuchung, und über die Persönlichkeiten der Geretteten und Umgekommenen, u. s. w. Das Buch ist reich illustriert und hat sicherlich dauernden Wert. Es sollte in keinem Hause fehlen als eine ständige Erinnerung, daß die Menschheit trotz ihrer erstaunlichen technischen Errungenschaften sich nicht überheben soll, daß das Wort unseres Schiller: „....Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand" sich wieder einmal furchtbar bestätigte, daß aber auch die edelsten Eigenschaften, die im Menschenherzen schlummern, im Unglück sich bewährten: Opfermut, Hülfsbereitschaft, werktätige Nächstenliebe.

Dieses Buch oder eine von den anderen 3 Prämien geben wir für Gewinnung von zwei neuen, vorauszahlenden Lesern, oder für einen neuen Leser und 25 Cents Zuzahlung, einschließlich Porto, registriert.

Wem es nicht möglich ist, auch nicht einmal einen einzigen neuen Leser zu gewinnen, kann diese obigen vier Prämien auch einzeln gegen Einsendung von 50 Cents, einschl. Porto, erhalten.

Also frisch an die Arbeit, Freunde, dann wird der Erfolg schon nicht ausbleiben.

Man adressiere:

Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.
Box 505 Regina, Sask.

Einliegend $.....

Neue Leser:

Name:..... P. O. .....
..... " .....
..... " .....
..... " .....

Prämie: No. .....